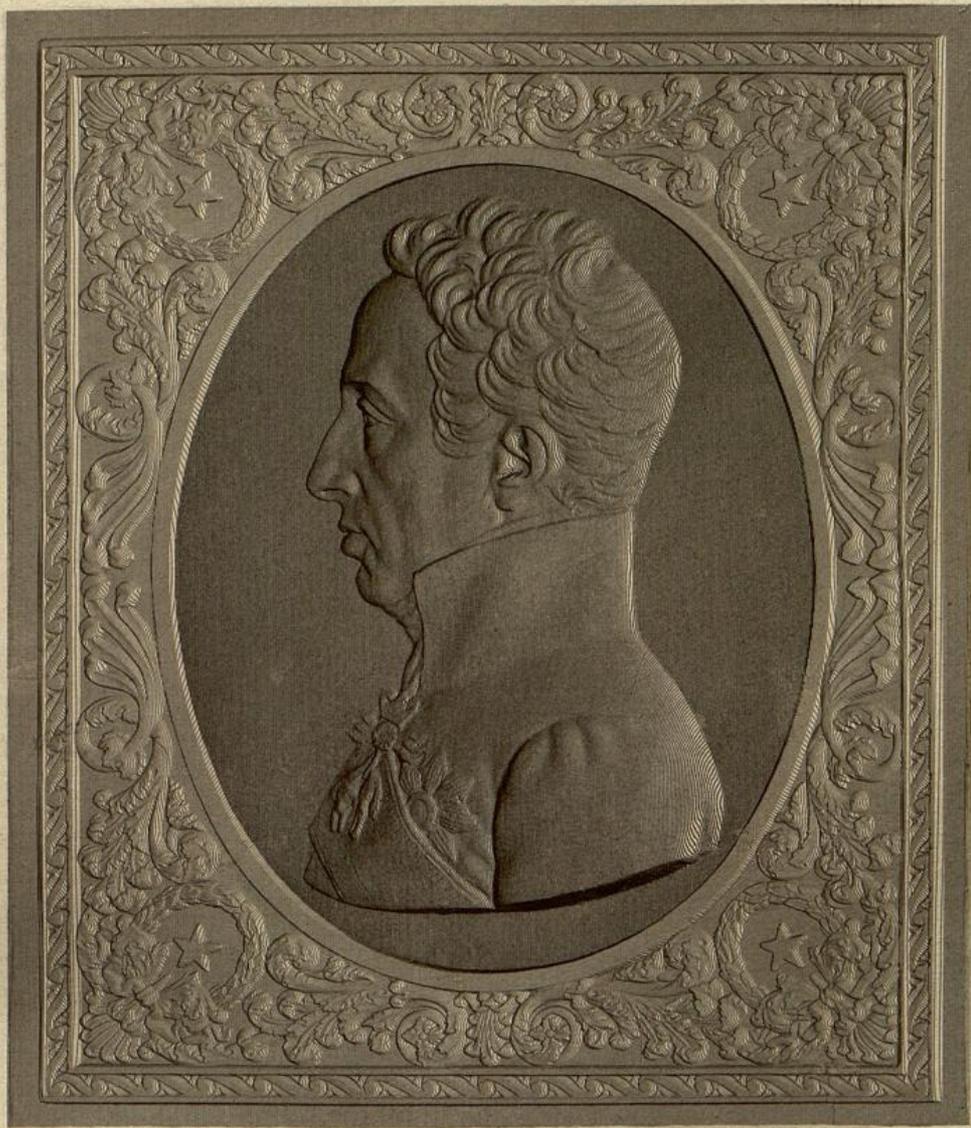


Carl Ludwig,

kaiserlicher Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn und Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, Grosskreuz des militärischen Maria Theresien-Ordens, der königlich französischen Ehrenlegion, des kaiserlich brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze und des grossherzoglich toscanischen St. Josephsordens, Gouverneur und Generalcapitän des Königreiches Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 3, und des Uhlanen-Regimentes Nr. 3, des Kaisers Leopold II. zweitgeborner Sohn, wurde zu Florenz am 5. September 1771 geboren. Schon 1791 kam er, da ihn die Erzherzogin Christina an Sohnesstatt angenommen hatte, nach den Niederlanden, wo deren Gemahl, Herzog Albert von Sachsen-Teschen, General-Gouverneur war. Hier widmete er sich vorzüglich dem Studium der Kriegskunde und legte so den theoretischen Grund zum künftigen grossen Feldherrn. Beim 1793 erfolgten Ausbruche des Krieges gegen die französische Republik hatte er bald Gelegenheit, in den Schlachten bei Jemappes, Aldenhofen, Tirlmont und Neerwinden sein Kriegs-Genie zu entwickeln und sich das Grosskreuz des Maria-Theresienordens zu verdienen. 1794 befehligte er bei Landrecy, dann bei Tournay und Courtray gegen Pichegru, so wie bei Fleurus schon ein bedeutendes Corps, und 1796 erhielt er das Obercommando über die Rheinarmee. Nach dem Treffen bei Malsch, wo er sich der grossen Uebermacht des Feindes wegen zurückziehen musste, schlug er im August und September Jourdan bei Teining, Amberg und Würzburg, und nöthigte ihn, in grösster Unordnung über den Rhein zu fliehen; hierauf wendete er sich gegen Moreau, der von ihm an der Elz bei Emmendingen und Sahlingen besiegt, im October 1796, gleichfalls oberhalb Basel seinen Rückzug über den Rhein nahm. Minder glücklich war der Feldzug von 1797 gegen Bonaparte in Italien. Nach dem Frieden von Campo Formio (17. October 1797) wurde Erzherzog Carl zum Gouverneur und Generalcapitän von Böhmen ernannt, und bei dem neuen Ausbruche des Krieges 1799, übernahm er wieder das Obercommando über die Rheinarmee, und siegte im März desselben Jahres bei Ostrach und Stockach, und dann, als das russische Hülfsheer eingetroffen war, im August bei Mannheim und Neckerau. Kurz hierauf entsetzte er Philippsburg und zog sich dann, nach Korsakows Niederlage, an die Donau. Wegen sehr geschwächter Gesundheit musste er im März 1800 den Oberbefehl an Kray überlassen; doch gleich nach der unglücklichen Schlacht von Hohenlinden übernahm er ihn wieder und schloss, am 25. December 1800, den Waffenstillstand zu Steyer. Mit Anfang des Jahres 1801 wurde er zum Feldmarschall und Hof-

kriegsraths-Präsidenten ernannt; was für das österreichische Militär die erpriesslichsten Folgen hatte, und 1801 erlangte er die Würde eines Grossmeisters des deutschen Ordens, als welcher er jedoch 1804 resignirte. Im Kriege gegen Frankreich von 1805 führte Erzherzog Carl das Commando in Italien, wo er am 29. und 30. October bei Caldiero und Colognola Massena schlug, sich aber dann, nach den unglücklichen Ereignissen in Deutschland, um eine Verbindung mit Erzherzog Johann herzustellen, bis Kranichfeld zurückziehen musste. Mit dem vereinigten Heere hatte er fast Wien schon erreicht, als die Schlacht bei Austerlitz (am 2. December) für die österreichische Monarchie den unglücklichen Ausgang nahm. Am 10. Februar 1806 ernannte Kaiser Franz Erzherzog Carl zum Generalissimus und Kriegsminister mit unumschränkter Vollmacht, worauf eine energische Reorganisation der Armee erfolgte. Unablässig war der Erzherzog bemüht, die literarische Thätigkeit in allen Zweigen der Kriegswissenschaft unterstützend aufzumuntern. Er gründete ein eigenes Kriegsarchiv, eine militärische Zeitschrift und gab Veranlassung zu all den seither erfolgten grossartigen Leistungen des General-Quartiermeisterstabes, der Kriegsverwaltung und des Kriegsarchives im Fache der Kriegswissenschaft, Geschichte, militärischen Gesetzgebung und der Charten. In dem unglücklichen Kriegsjahre 1809, wo Napoleon nach den Schlachten bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg raschen Fluges der Hauptstadt Wien sich bemächtigte, hat sich Erzherzog Carl durch seinen meisterhaften Rückzug nach Budweis, und in den zwei blutigen Tagen der Schlacht von Aspern unverwelkliche Lorbeern erworben. An der Wunde siechend, welche er bei Wagram empfing, legte er nach abgeschlossenem Wiener Frieden am 31. Juli 1809, zu Littau in Mähren, seine Würde als Kriegsminister und Oberbefehlshaber nieder, und erst 1815 trat er wieder, für kurze Zeit, als Militärgouverneur in Mainz öffentlich auf. Am 17. September 1815 vermählte er sich in Weilburg mit Henriette, Prinzessin von Nassau-Weilburg, mit der er dann nach Wien zurückkehrte und seitdem, zurückgezogen von allen öffentlichen Geschäften, sich und seiner Familie lebet, aus der ihm leider schon am 29. December 1829 seine vielgeliebte Gemahlin entrissen wurde.



CARL

ERZHERZOG VON OESTERREICH.

